

Ausgabe: B-MZ

Datum: 26.07.2006

Seite: 27

[Artikel drucken](#)

Badeunfälle: Zwei Männer sind ertrunken

43-Jähriger gestern tot bei Dirlewang geborgen 19-jähriger Schüler starb in der Nacht zum Dienstag im Ramminger Weiher

Von Veronika Harzmann und Wilhelm Unfried

Rammingen/Dirlewang

Es begann mit einer Fete zum baldigen Ferienbeginn und endete tragisch. Eine größere Gruppe der Kollegstufe (K 12) des Türkheimer Gymnasiums ging in der Nacht zum Dienstag am Ramminger Weiher baden. Ein 19-Jähriger ging dabei aus bislang ungeklärter Ursache etwa 25 Meter vom Ufer entfernt unter. Eine Mitschülerin versuchte den Bad Wörishofer noch zu retten vergebens. Gegen 4 Uhr bargen Taucher der Wasserwacht und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) seine Leiche. Ebenfalls ertrunken ist ein 43-jähriger Mann aus Salgen. Nach einer Radltour nach Dirlewang ging er im dortigen Weiher baden. Seine Kleider hatten am Uferrand gelegen.

"Sie haben gefeiert, wie das Jugendliche eben tun", sagte ein Sprecher der Kripo Memmingen. Dann gingen sie ins Wasser, um zu der Insel im Weiher zu schwimmen. Da passierte es dann der 19-jährige Schüler ging unter, so der Kripo-Sprecher weiter. Ein Hinweis auf Fremdverschulden liege nicht vor. Die Zeugen müssen noch vernommen werden stehen momentan jedoch unter Schock. Die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft laufen. Am Unglücksort sind Alkoholflaschen gesichtet worden, was den Kripo-Sprecher zu dem Appell veranlasste: Es sei sehr gefährlich, Alkohol zu trinken und dann baden zu gehen egal wie warm oder kalt das Wasser sei.

Mitschülerin getröstet

Frater Gerhard Ippisch, Internatsleiter und Notfallseelsorger, war in der Nacht ebenfalls am Weiher im Einsatz: "Ich habe das Mädchen eine Stunde im Arm gehalten", erzählte er hörbar betroffen über eine Mitschülerin des 19-Jährigen, die noch versucht hatte, dem Ertrinkenden zu Hilfe zu kommen. Doch vergebens. Sie sei schließlich kein Rettungsschwimmer, habe er sie zu trösten versucht, so Frater Gerhard weiter.

Er und seine Kollegen von der Notfallseelsorge, Diakon Bernhard Laurer und Johannes Träumer von der Polizei, waren kurz nach zwei Uhr über das Unglück informiert worden. Sie hatten alle Hände voll zu tun, sich um die völlig geschockten K 12-Schüler zu kümmern.

"Um 1.58 Uhr ging bei uns der Notruf ein", erzählte der Leiter der BRK-Rettungsleitstelle Krumbach, Karl Heinz Lentz. Kurze Zeit später waren ein Notarzt des BRK Mindelheim, die Wasserwachten Buchloe und Memmingen und zwei Einheiten der DLRG Memmingen und Kaufbeuren vor Ort. 44 Wasserretter, davon zehn Taucher und drei Bootsführer, suchten den Weiher vom Südufer aus nach dem jungen Mann ab.

Taucher suchten Ufer ab

Unterstützt wurden sie dabei von einem Polizeihubschrauber sowie 18 Rettungsleuten der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wörishofen, die mit drei Groß- und drei Kleinfahrzeugen vor Ort waren. Von der Drehleiter des Feuerwehrautos herunter setzten sie eine Wärmebildkamera ein, mit der Temperaturunterschiede im Wasser festgestellt werden können. "Wenn er im Uferbereich gelegen oder an der Oberfläche getrieben hätte", meinte der Feuerwehrkommandant Peter Eichler, "hätten wir ihn auch gleich sehen können". Doch die Leiche des 19-Jährigen lag sieben Meter tief im Wasser. Auch die Feuerwehrleute agierten vom Südufer aus, denn: "Dort gibt es im Gegensatz zum Nordufer einen direkten Zufahrtsweg zum Wasser." Systematisch suchten die Rettungsleute den Bereich zwischen dem Lagerfeuerplatz, wo die Jugendlichen gefeiert hatten, und der Insel ab.

Der Schock hielt auch gestern noch an. Der Direktor des Joseph-Bernhart-Gymnasiums Türkheim, Folkhart Glaser, sagte, man sei dabei, das Unglück mit den Schülern aufzuarbeiten, "was schwer genug ist. Momentan läuft das alles auf der Ebene der Seelsorge ab."

Auch am Badeweiher östlich von Dirlewang am Kreisverkehr waren gestern den ganzen Tag Rettungskräfte im Einsatz. Der Polizei war ein Mann aus Salgen als vermisst gemeldet worden. Als man schließlich am Weiher bei Dirlewang seine Kleidung ordentlich abgelegt am Ufer fand, ging man davon aus, dass der 43-jährige Mann beim Baden ertrunken sein könnte. Er war am Montagabend von Salgen mit dem Fahrrad nach Dirlewang geradelt. Anscheinend legte er am Weiher eine Rast ein und ging dann ins Wasser.

Wasser zu warm für die Kamera

Die Polizei alarmierte einen Hubschrauber, der mit einer Wärmebildkamera das Gewässer absuchte. Die Untersuchung musste aber eingestellt werden, weil das Gerät wegen der hohen Wassertemperaturen keine Bilder liefern konnte. Mittlerweile waren auch schon Retter und Taucher der Wasserwacht aus Buchloe eingetroffen. Zwei Taucher suchten zunächst den Uferbereich ab. Das Wasser entpuppte sich als großer Feind, da es derzeit so getrübt ist, dass man kaum etwas erkennen kann. Die Dirlewanger Feuerwehr sperrte den Weiher ab und durchforschte den Böschungsbereich.

Die Suche dauerte gestern den ganzen Tag an. Am Abend kam dann Verstärkung für die Taucher aus Memmingen. Kurz nach 18 Uhr folgte dann mit der Bergung der Leiche die traurige Gewissheit: Der 43-Jährige war ertrunken.